

Neuland hinter dem Bajonett : Sigma mit dritter Kamerageneration

Autor(en): **Siegenthaler, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **4 (1997)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-978925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuland hinter dem Bajonett: Sigma mit dritter Kamerageneration

Neuerscheinungen im Bereich Spiegelreflexkameras sind selten geworden. Da machen Ausnahmen zumindest neugierig. Besonders, wenn es ein bekannter Hersteller für hochwertige Objektive ist, der entgegen dem negativen Trend innovativ im SLR-Business mitmischt.

Jeder Fotostift vermag heute die Gründe aufzuzählen, warum der Spiegelreflex-Trend nach unten zeigt. Dennoch – und das sei vorausgeschickt – war es nach zurückliegenden Tests mit verschiedenen Kameras der Kompakt-, Einfilm- oder der digitalen Nofilm-Klasse ein wohlthuendes Erlebnis, wieder einmal «echte» Kameratechnik in den Händen zu halten. Und das gleich mit einem Test über ein ganzes System von Sigma mit den Komponenten Gehäuse SA-5, Zoom-Objektiv 28-105mm, APO Tele Makro 300mm und Blitz EF-430 Super.



Gehäuse SA-5 – leicht und sehr vielseitig

Die SA-5 ist die dritte Generation von Sigma-Kameras auf dem internationalen Markt. Unmittelbar auffallend ist das leichte Gewicht. Das Gehäuse bringt ganze 450 g auf die Waage, was natürlich nur unter Anwendung von vielem Kunststoff möglich ist. Dieser reicht denn auch bis zur Filmführung, was dem Auge des Testers vorerst einmal gründlich missfiel. Immerhin ist das Objektivbajonett aus solidem Metall. Doch der mehrwöchige, nicht eben zimperliche Test hat keine Mängel an der Struktur erkennen lassen, das Gehäuse ist stabil, die Filmführung präzise, und schliesslich ist alles ja auch eine Kostenfrage, und da schneidet die Sigma SA-5 gut ab.

Das Gehäuse liegt gut in der Hand, gestört hat einzig die Lage der Speichertaste (AEL) unmittelbar unterhalb (!) der Objektivriegelung. Nachdem ich einmal aus Versehen entriegelte, wurde ich vorsichtiger.

Die Ausstattung der SA-5 bietet so ziemlich alles, was sich ein Spiegelreflex-Fan wünschen kann. Da gibt es



Die Testausrüstung: Sigma-Spiegelreflexkamera SA-5, Objektiv 28-105 und 300mm sowie Systemblitzgerät EF-430 Super

Vollautomatik, Programmautomatik mit Shift, Zeit- und Blendautomatik sowie manuelle Wahl und noch weitere Beigaben.

Die Programmautomatik berücksichtigt die Brennweite des Objektivs, bei Teles werden kurze Verschlusszeiten bevorzugt. Blende und Verschlusszeit werden selbst bei Vollautomatik auf dem LC-Display und im Sucher angezeigt. Das Display ist sehr übersichtlich und wird auf Tastendruck für sechs Sekunden beleuchtet. Betätigt man während dieser Zeit ein Bedienelement, verlängert sich die Leuchtdauer nochmals um die gleiche Zeit. Ein kleines Detail, gewiss, das etwas über die Sorgfalt der Entwicklung aussagt. Der helle, aber nicht sonderlich grosse Sucher zeigt auch noch die Blitzbereitschaft, Autofokus (AF) und für manuellen Betrieb die Belichtungsmessung auf einer Waage an (± 2 Blendenwerte). Das Okular ist für Brillenträger knapp geeignet, es fehlt aber leider eine Dioptriereinstellung.

Belichtungsmessung mit Komfort

Die Belichtungsmessung lässt sich umschalten auf Mehrfeldmessung (acht Sektoren), Selektivmessung (9mm-Kreis im Sucher) und Integralmessung (durchschnittliche Helligkeit des Motivs). Damit beherrscht man fast jede Lichtsituation.

Die Selektivmessung ist für einen echten Spot etwas zu gross, aber sie ist brauchbar und genau. Die Mehrfeldmessung mit einer Matrix aus acht Sensoren arbeitet sehr gut. Eine Belichtungskorrektur lässt sich durch Tastendruck wählen und mit einer Belichtungsreihenautomatik für drei Aufnahmen kombinieren. Belichtungs-

korrekturen von ± 2 Blenden können in halben Stufen eingestellt werden. Die Analoganzeige für Korrektur- und Streuwerte ist da viel anschaulicher als erklärende Worte. Auch für Experimente mit bis zu neun Mehrfachbelichtungen macht das Display perfekt mit. Der Vertikal-Schlitzverschluss arbeitet in einem sehr praktischen Umfang von 1/4000 s bis 30 s, stufenlos bei Automatik, in halben Stufen für manuellen Betrieb. Die Reaktionszeit von Auslösung bis Verschlussablauf ist erfreulich kurz. Ein Plus, falls Action anfällt.

Moderner Autofokus

Für die SA-5 wurde der passive Autofokus (Phasenmethode) mit kreuzweise angeordneten CCD-Sensoren ausgestattet. Das macht diese für längere Distanzen genauere Messart unempfindlicher gegenüber Störungen durch regelmässige Muster.

Drei AF-Betriebsarten lassen sich einstellen. Bei AFC fährt die Schärfe dem bewegten Objekt nach (C = continuous, Auslösepriorität), AFS ermöglicht Auslösen erst bei erfasster Schärfe (S = single, Schärfepriorität, mit Speicherung bei halbgedrückttem Auslöser), während AFP (P = Programm) in Abhängigkeit der Bewegung selbständig zwischen AFS und AFC entscheidet. Die Qualität der höher entwickelten AF-Systeme manifestiert sich auch in der Angewöhnungszeit, bis man die Automatik «durchschaut» hat. Bei der SA-5 irritierten anfänglich Pendelbewegungen um den Schärfepunkt, die sich bei näherer Betrachtung nur an der Naheinstellgrenze des Objektivs zeigten (wo man ohnehin besser manuell fokussiert). Die Reaktionsgeschwindigkeit ist gut und das «Festhalten» an bewegten Objekten, auch mit Tele-

brennweiten, sogar sehr gut (getestet mit dem Tele Makro 300mm). Das aufklappbare TTL-Blitzgerät mit geringer Leistung (Leitzahl 11 bei ISO 100) genügt zum Aufhellen und hat zusätzlich eine exzellente Funktion zum kabellosen Zünden von externen «entfesselten» Blitzgeräten EF-430.

Zwei Objektive aus über dreissig Möglichkeiten

Als Universal-Zoomobjektiv stand für unseren Test das UC Weitwinkel-Tele-Zoom 1:4-5,6/28-105mm zur Verfügung. Mit «UC» ist «ultra-compact» gemeint, und das ist es auch. Zwar ist es kein Lichtriese, aber mit 340 g Gewicht und den Abmessungen von je ca. 70 mm für Durchmesser und Länge ein sehr praktisches Ding. Dank Innenfokussierung dreht sich die Frontlinse nicht, was beim Einsatz von Pol- oder Effektfiltren wichtig ist. Zudem ermöglichte diese elegante Fokussierung eine Nahaufnahmedistanz von 50 cm, und zwar über den gesamten Brennweitenbereich. Das ergibt in Telestellung einen Abbildungsstabsstab von 1:5,3. Das Objektiv fokussiert schnell und geräuscharm, liegt angenehm im Griff, zeichnet scharf und bereitet trotz 15 Linsen keine Probleme bei Gegenlichtaufnahmen. Alles in allem: ein sehr gutes Universalobjektiv.

Ein ganz anderes «Kaliber» ist das APO Tele Makro 300mm. Bei gleicher Lichtstärke 1:4 wiegt es rund ein Kilo mehr als das Universalobjektiv. Die Innenfokussierung manifestiert sich auch hier in einer sehr kurzen Naheinstellgrenze von lediglich 1,2 m. Das ergibt einen Abbildungsstabsstab von 1:3 und prädestiniert dieses Tele damit zum idealen Makroobjektiv. Es ist ein Vergnügen mit diesem «Rohr» kleine Dinge aus «sicherer» Distanz anzugehen.

Der Autofokus arbeitet zudem kaum hörbar und zügig, die umschaltbare Begrenzung (1,2 - 2m / 3 m - unendlich) vermeidet «Leerläufe» des Ultraschallantriebes. Beim manuellen Einstellen hinterlässt die schwarzmatte griffige ZEN-Oberfläche ein gutes Gefühl.

Zwei niedrigbrechende Spezialgläser für beste Koinzidenz der Farben reduzieren die chromatische Aberration, die bei langbrennweitigen Objektiven mit grossen Frontlinsen besonders gerne in Erscheinung treten.

Die Testresultate entsprachen den hohen Erwartungen voll und ganz: ein Super-Makro mit einer noch «tragbaren» Telebrennweite.

Das neue Objektiv besitzt eine ausziehbar Gegenlichtblende und einen dreh- und abnehmbaren Stativring und ist auch für Spiegelreflexmodelle von Minolta, Nikon, Pentax und Canon erhältlich.

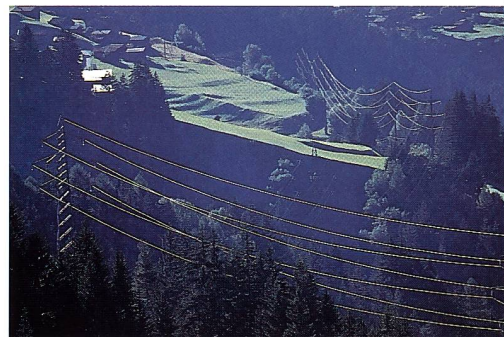
Blitz EF-430 Super - ein kompaktes Talent

Dieser Blitz, der mit entsprechenden Sucherschuhen auch für AF-Kameras von Canon, Minolta und Nikon eingesetzt werden kann, ist so vielseitig,

Auffallend ist wiederum die relativ einfache Bedienung und das übersichtliche LC-Display. Als Betriebsarten stehen zur Verfügung: TTL AUTO (mit Belichtungskorrektur ± 2 EV), Manuell, Stroboskop, Sport, Spitzlichter und drahtlose Zündung. Manuell lassen

Lichtfahnen korrekt hinter einem bewegten Objekt erscheinen. Sogar eine Funktion Spitzlicht ist implementiert. Sie bewirkt bei Porträtaufnahmen mit Naturlicht, das «Einstanzen» eines feinen Glanzpunktes in die Augen. Das Modell «Super» bricht auch die

z.B. Aufhellen bei Sportaufnahmen mit höher empfindlichen Filmen). Dabei werden während dem Ablauf des Verschluss-Schlitzes (über der Synchronzeit ist ein Schlitzverschluss zu keiner Zeit mehr ganz offen) eine hohe Anzahl schwacher Blitze abgegeben. Die Leit-



Das Sigma APO Tele Macro 1:4/300mm verblüfft sowohl bei Nahaufnahmen als auch bei Fernsichten.

dass im Rahmen dieses Testberichtes gar nicht alle Funktionen beschrieben werden können. Mit Leitzahlen von 43 bei 80 mm und immer noch 30 bei 28 mm Brennweite (ISO 100) sowie automatischer oder manueller Wahl des Leuchtwinkels reiht sich dieses Multitalent würdig in die Reihe der leistungsstarken Systemblitzgeräte ein. Und das zu einem sehr vernünftigen Preis!

sich Leistungsstufen von 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 wählen. Damit wird der Bereich von Leitzahl 4 (1/16 mit Weitwinkelstreuscheibe für 18 mm) bis Leitzahl 43 (1/1 und 80 mm) abgedeckt. Bei Reihenbildschaltung stehen bis acht Blitze bei 1/16 der Leistung zur Verfügung. Im Modus «Sport» zünden 18 Blitze bei 1/64 Leistung – ideal für Bewegungsanalysen. Selbstverständlich ist Synchronisation auf den zweiten Verschlussvorhang möglich, damit

Synchronzeit von 1/125 s durch FP-Kurzzeitsynchronisation (im manuellen Betrieb für begrenzte Anwendungen,

Die Preise

SA-5 Gehäuse, schwarz	Fr. 695.–
SA-5 Gehäuse, titanfarben	Fr. 745.–
Objektiv 4.0/28-105 UC	Fr. 535.–
Objektiv 4.0/300 APO Macro	Fr. 1680.–
Systemblitzgerät	
Sigma EF-430 Super	Fr. 395.–

zahlen sind entsprechend tiefer (21 bis 2,5) und abhängig von Verschlusszeit (bis 1/4000 s) und Ausleuchtwinkel (Brennweite). Schliesslich ist auch normale Fotozellenzündung sowie drahtlose Zündung mehrerer EF-430 Super möglich (ohne TTL-Steuerung, drei Kanäle). Diese Funktionen sind dann aber schon eher etwas für die Spezialisten, weil nicht mehr so einfach überschaubar.

Marcel Siegenthaler

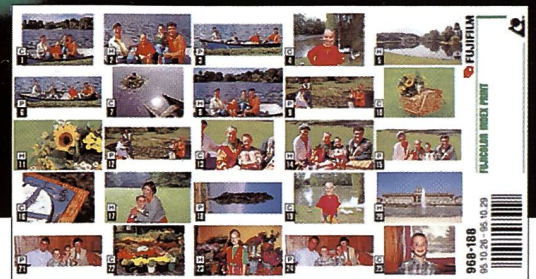
DIE NEUE OLYMPUS C-820L
DAS BESTE ARGUMENT FÜR DIGITALFOTOGRAFIE.

Aussen schön, Innen smart. Diese kleinste und leichteste Digitalkamera der XGA-Klasse sorgt für Aufsehen. Und zwar mit ihrer hohen Auflösung von 810'000 Pixeln, ihrem Leichtgewicht von 256 Gramm, der neuen auswechselbaren SmartMedia-Karte (2/4MB), und allem, was eine gute Kamera ausmacht. Wenn Ihr Fachhändler fertig gestaunt hat, wird er Ihnen dieses günstige Multitalent gerne einmal live vorführen.

Infos: www.olympus.de

Olympus Optical (Schweiz) AG
Chriesbaumstrasse 6, Volketswil
Postfach, 8603 Schwerzenbach
Telefon 01-947 66 62
Telefax 01-946 02 20





Fortschritt mit System Strahlende Zukunftsaussichten für Ihr Geschäft

Fortschrittliche Technologien, innovative Features, verbraucherrelevante Vorteile: Das Advanced Photo System besitzt alle Eigenschaften, die ein neues System zum Erfolg braucht. Und FUJIFILM produziert als einziger Mitentwickler das gesamte Produkt- und Marketingspektrum selbst. Wo sonst können Sie alles aus einer kompetenten Hand bekommen, was Sie zu Ihrem persönlichen Geschäftserfolg benötigen?

Wir geben neue Anstöße zum Fotografieren. Mit noch kompakteren Kameras, intelligenten Filmen mit sensationellen elektronischen Möglichkeiten und verschiedenen, kreativen Printformaten. Profitieren Sie von diesen Impulsen. Durch leistungsstarke, kompatible Minilabs, die herausragende FUJIFILM Innovation der integrierten Index-Print-Lösung, den verbraucherfreundlichen Rückseitenaufdruck und das Nachbestellgeschäft.

Die Advanced Photo System Minilab-Serie von FUJIFILM. Für ein grosses Kapazitätsspektrum. Für alle Zertifizierungs-Bedingungen. Für strahlende Geschäftsperspektiven.

FUJIFILM MINILAB
SFA-258/SFA-278/SFA-298

